



Newsletter der „Absolventen der Eichstätter Journalistik e. V.“

Veränderungen im aej

Neue Köpfe – neue Pläne

Vielleicht ist zehn Jahre nach der Vereinsgründung ein guter Zeitpunkt für einen Wechsel im Vorstand. Vielleicht ist es aber auch Zufall, dass sich Peter Esser und Hartmut Beck nach ihrer langjährigen engagierten Arbeit für den aej ausgerechnet jetzt entschieden haben, nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren. Fakt jedenfalls ist: Peter und Hartmut haben auf der Mitgliederversammlung im Juli ihren Nachfolgern mehrere dicke Aktenordner und damit die Verantwortung für den Verein übergeben. Für die vielen Stunden ihrer Freizeit, die Peter und Hartmut in den aej gesteckt haben, sei beiden an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt. Ein Dankeschön geht zudem an Engelbert Hopf. Er engagierte sich vier Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender und steht dem Verein weiterhin als Kasenprüfer zur Verfügung.

Der aej geht damit mit einer neuen und verjüngten Führungsriege in das zweite Jahrzehnt seines Bestehens. Zum Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Florian Dötterl (Diplom 2001), zu seinem Stellvertreter wurde Christian Klenk (Diplom 2006) bestimmt. Mit Roland Ried (Diplom 1994), der nun die Finanzen verantwortet, ist sichergestellt, dass im Vorstand eine gute Mischung aus jüngeren und älteren Absolventenjahrgängen vertreten ist. Eine ausführliche Vorstellung der neuen Vorstandsmannschaft findet sich im Innenteil dieses Newsletters.

Als Schwerpunkt ihrer Arbeit hat sich die neue Führungsriege vorgenommen, den Kontakt zwischen dem Verein und den Studierenden auszubauen. Zugleich will sie aber auch den Austausch zwischen den Vereinsmitgliedern stärker fördern – mit dem Ziel eines intensiveren Netzwerks Eichstätter Diplom-Journalisten, aber auch zur Pflege persönlicher Kontakte aus dem Studium.

Eine erste Gelegenheit zu beidem bietet sich beim Symposium zum zehnjährigen Vereinsjubiläum am 10. November in Eichstätt. Für diesen Anlass haben Maria Magdalena Held, Michael Harnischmacher, Katrin Strasser und Sissi Wein ein vielfältiges Pro-

gramm vorbereitet. In Diskussionen, Workshops und bei einem persönlichen Plausch auf der Abschluss-party im „Gutmann“ wird es reichlich Gelegenheit geben, auf die Veränderungen des vergangenen Jahrzehnts in der journalistischen Berufswelt und im aej zurückzublicken. Nähere Informationen zum Symposium finden sich auf der Einladung, die mit diesem Newsletter verschickt wurde.

Der neue Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, noch mehr Absolventen für den Verein zu gewinnen. Derzeit sind knapp 140 Ehemalige Mitglied im aej, das ist etwas mehr als ein Drittel aller in Eichstätt ausgebildeten Diplom-Journalisten. Nachdem in den vergangenen Jahren das Interesse der Absolventen am Verein nachgelassen hat, will sich das neue Vorstandsteam verstärkt um jüngere Mitglieder bemühen. Es zählt dabei vor allem auf die Unterstützung aller Vereinsmitglieder, ihre früheren Kommilitonen zu motivieren, sich dem aej anzuschließen.

Thomas Steinmann

Inhalt

Die neue Vorstandsmannschaft stellt sich vor	Seite 2
Absolventenverabschiedung.....	Seiten 3/4
aej-Ticker	Seite 4
Neues aus dem Waisenhaus	Seite 5
Hintergrundzirkel mit Hauptstadtkorrespondenten	Seite 6
Eichstätter in der Welt: Wo sind sie geblieben?	Seite 7
Neue Gesichter im aej.....	Seiten 7/8

Persönlich

Die neue Vorstandsmannschaft stellt sich vor

Vorsitzender: Florian Dötterl, geboren am 18. August 1976, Diplom 2001, aej-Mitglied seit 2001

Nach meinem Studienabschluss in Eichstätt ging es erst einmal nach Ostwestfalen, zur Bertelsmann AG. Dort habe ich ein internationales Portal für die Mitarbeiter zu Hause aufgebaut. Seit gut vier Jahren arbeite ich in der E.ON-Zentrale in Düsseldorf und bin dort für das Konzern-Intranet verantwortlich. Daneben begleite ich verschiedene interne Projekte als Berater in Kommunikationsfragen. Seit September arbeite ich etwa die halbe Woche in Mailand, um den Aufbau einer neuen Landesgesellschaft von E.ON zu begleiten.

In meinem beruflichen Werdegang haben aej-Mitglieder immer wieder eine wichtige Rolle gespielt. Deshalb finde ich unser Mentorenprogramm genial – eine bessere Hilfestellung können wir den heutigen Studenten nicht geben. Genauso liegt mir am Herzen, einmal im Jahr ein größeres aej-Mitgliedertreffen hinzubekommen. Mit dem 10-jährigen aej-Jubiläum am 10. November laufen für dieses Jahr die Vorbereitungen schon auf Hochtouren.

Trotz meiner bayerischen Herkunft gefällt es mir in der Altbier-Metropole sehr gut. Ein Ausflug mit Inlinern oder Rad am Rhein oder mit Freunden in eine Kneipe um die Ecke in meinem Stadtteil Flingern gehören zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Daneben fotografiere ich sehr gerne – mittlerweile digital.

Stellvertretender Vorsitzender: Christian Klenk, geboren am 22. November 1977, Diplom 2006, aej-Mitglied seit 2006

Ich habe nach dem Abitur bei der *Cannstatter Zeitung* in Stuttgart volontiert und anschließend als Redakteur gearbeitet. 2002 zog es mich zum Studium nach Eichstätt. Das Ziel: möglichst schnell ein vernünftiger Hochschulabschluss und dann zurück in die schwäbische Heimat in den tagesaktuellen Journalismus. Doch es kam anders: Mit dem Diplom



in der Tasche wurde ich im vergangenen Jahr wissenschaftlicher Mitarbeiter von Professor Hömberg.

Nun bin ich am Studiengang unter anderem zuständig für die Ausbildung in der Lehrredaktion (Redaktionssystem und Zeitschriftenprojekt *Einsteins*), die Betreuung des Universitätsradios *Pegasus* und Seminare zum Themenfeld Mediensysteme. Mein Interessens- und Forschungsgebiet sind die Beziehungen zwischen Medien und Kirche.

Dass ich nach Beendigung meines Studiums dem aej beitreten würde, war für mich von Anfang an klar. Wohl jeder hat während seiner Eichstätter Zeit nette und interessante Leute kennen gelernt – und wie könnte man diese Kontakte besser pflegen als über einen Alumni-Verein? Gleichzeitig kann man dem journalistischen Nachwuchs von morgen etwas Gutes tun (zum Beispiel als Mentor) und so etwas von dem zurückgeben, was man einst in Eichstätt für das persönliche Vorankommen im beruflichen Leben erhalten hat. Als Vorstandsmitglied will ich zu einem gelungenen Austausch zwischen ehemaligen und heutigen Studenten beitragen.

Schatzmeister: Roland Ried, geboren am 11. März 1967, Diplom 1994, aej-Mitglied seit 1997

Das erste, was ich als neuer Schatzmeister des aej tun möchte, ist meinem Vorgänger Hartmut Beck zu danken. Bei der Amtsübergabe am 20. Juli 2007 waren die Finanzen wohl geordnet und das Konto gut gefüllt. Genau das ist auch der Anspruch meiner Amtsführung, damit mein Nachfolger sich einmal über einen eben so guten Start freuen kann.

In nächster Zeit stellt das Symposium zum 10-jährigen Bestehen des Vereins einen ziemlich finanziellen Kraftakt dar. Deshalb ist im Jahr danach erst einmal Sparsamkeit angesagt.

Zu meinem Lebenslauf: Im Studium habe ich den Schwerpunkt Lokaljournalismus belegt, aber danach habe ich nie in diesem Bereich gearbeitet. Von 1994 bis 1997 war ich bei der Programmzeitschrift *Gong*. Danach habe ich mich vier Jahre lang als freier Journalist und PR-Berater versucht und dabei eine Weiterbildung zum PR-Referenten absolviert. Seit Mai 2001 arbeite ich als Pressereferent beim Landesverband des bayerischen Bäckerhandwerks.



Diplomandenverabschiedung Kreuz und quer

Es ging viel kreuz und quer beim Kaminabend im vergangenen Juli: Im Übergang an einer schwierigen Kreuzung befindet sich der Studiengang Journalistik mit dem Weggang von **Ralf Hohlfeld** und Absage sowie neuer Berufung für den zweiten Lehrstuhl (siehe Seite 5). Einen kompletten personellen „Cross“ gab es einen Tag später in unserem Verein mit der Ablösung des mehrjährigen alten Vorstandes durch einen neuen. An einer Kreuzung zu einem neuen beruflichen Lebensabschnitt standen natürlich auch die acht neuen Absolventinnen und ein neuer Absolvent.

Die Absolventenverabschiedung begann mit einem Vortrag unseres Mitglieds **Klaus Meier**, Professor für Journalistik an der Hochschule Darmstadt, über „Cross Media“. Klaus zeigte auf, dass und wie sich der Journalismus vor allem durch die zentrale Drehscheibe Internet mit unheimlicher Geschwindigkeit wandelt. Crossmedialität sei dabei vor allem eine organisatorische Frage. Sie reiche von reiner Koordination von an sich getrennten Abteilungen über die Mehrfachverwertung digitaler Inhalte bis zum mehrmedialen Arbeiten, bei dem ein einzelner Journalist für alle Medien zusammen arbeitet. Durch zunehmend entstehende „Newsrooms“ werde der Druck auf die Journalisten größer: „Der Stress steigt, weil man immer ansprechbar sein und gleichzei-

tig die eigene Geschichte schreiben muss“, erläuterte Klaus.

Allerdings seien durch diese Entwicklung auch die Synergieeffekte größer geworden. Dies erklärte der Professor unter anderem am „Vorzeigeprojekt Daily Telegraph“ in London. Dort gebe es einen „Newsroom“ so groß wie ein halbes Fußballfeld. In diesem Newsroom werden Print- und Onlineinhalte crossmedial vernetzt. Klaus schloss sich jedoch der Meinung anderer Experten an, es sei abwegig, dass in Zukunft jeder, der bei einer Fernsehanstalt durch die Tür marschiert, gleich für alle Mediengattungen produzieren kann und muss. Als Grundsatz könne vielmehr festgehalten werden: „Jeder muss alles den-

Fortsetzung nächste Seite



Herzlichen Glückwunsch zum Diplom von Prof. Walter Hömberg.

Neuer Newsletter-Redakteur

Bei der Mitgliederversammlung hat nicht nur ein neuer Vorstand seine Arbeit aufgenommen. Auch die Redaktion dieses Newsletters liegt ab sofort in neuer Verantwortung. Als Nachfolger von Miriam Leunissen-Weikl übernimmt Thomas Steinmann die redaktionelle Betreuung des *Eichstätter Intelligenzblatts*. Er freut sich auf Beiträge, Themenvorschläge und andere Anregungen – vor allem für die Rubrik „Eichstätter in der Welt“. Kontakt über folgende Mailadresse: Patrick.Steinmann@gmx.de.

Impressum

Herausgeber: Vorstand der „Absolventen der Eichstätter Journalistik e. V.“ (verantwortlich)

Redaktion / Layout:

Thomas Steinmann (Patrick.Steinmann@gmx.de)

Thorsten Hiller (thorsten.hiller@thak.de)

Erscheinungsweise: ein- bis zweimal jährlich

Redaktionsanschrift:

Eichstätter Intelligenzblatt

c/o Diplomstudiengang Journalistik

Katholische Universität Eichstätt

Ostenstr. 26

85072 Eichstätt

Tel. 08421/93-16 98

Fortsetzung von „Kreuz und quer“

ken, aber nicht alles machen können. Dafür gibt es andere im Team.“ Dass Crossmedialität vor allem Planung bedeutet, veranschaulichte Klaus an einem Alltagsbeispiel: Einem Fotografen sollte man gegebenenfalls vorher sagen, dass er nicht nur ein Bild für die Zeitung machen soll, sondern auch noch andere für die Bildergalerie im Internet. „Wenn man es ihm aber erst im Nachhinein sagt, dann ist es dumm gelaufen.“ Folglich empfahl Klaus den neuen Absolventen, in jedem Fall über Online Bescheid zu wissen, ein Gefühl zu entwickeln, „wie andere ticken, aber selbst auf ein Medium spezialisiert zu sein“.



Gruppenbild mit Herr: Die weiblichen Absolventen des Eichstäter Studiengangs sind seit Jahren in der Überzahl.

Die wissenschaftlichen Spezialgebiete der jüngsten Absolventen kamen wie immer beim Kaminabend in Kurzerläuterungen ihrer Diplomarbeiten zum Ausdruck. Dabei ging es auch hier kreuz und quer – vom „Deutschlandbild in der italienischen Presse“ über das „Selbstverständnis katholischer Journalisten als neutrale Vermittler, Ratgeber oder Missionare“ bis zur Satire im Fernsehen unter dem Motto „Kritik ohne Zeigefinger“.

Keinen „Cross“ gab es hingegen bei der Geschlechterverteilung der Absolventinnen und Absolventen in letzter Zeit. Der jüngste Abschlussjahrgang mit acht Frauen und einem Mann förderte diesen Trend seit Mitte der Neunzigerjahre abermals. Nach Mitteilung von Professor Hömberg sind unter den inzwischen 398 Absolventen mittlerweile 58 Prozent weiblichen und 42 Prozent männlichen Geschlechts. Im aeJ ist das Verhältnis bei den rund 140 Mitgliedern in etwa ausgeglichen. Anders bei der Führungsmannschaft des Absolventenvereins: Vorstand und Kassenprüfer bleiben auch in den kommenden zwei Jahren eine reine Männerdomäne – was allein schon daran liegt, dass keine Frau für ein Vorstandsamt kandidierte. Diesbezüglich also auch kein „Cross“. Peter Esser

+++AEJ-TICKER+++AEJ-TICKER+++AEJ-TICKER+++AEJ-TICKER+++AEJ-TICKER+++

XING: Wie in der letzten Ausgabe des Newsletters angekündigt, sind die XING-Profile von aeJ-Mitgliedern nun auch von der Homepage des aeJ aus erreichbar. Ziel der Verlinkung ist es, dass Besucher der aeJ-Site direkt zu den Profilen der Vereinsmitglieder gelangen können, und dass aeJ-Mitglieder innerhalb von XING gefunden werden können – weshalb XING-Mitglieder in ihrem Profil unter „Organisationen“ auch den Verweis auf die „Absolventen der Eichstäter Journalistik (aeJ)“ speichern sollten. Wer bei XING vertreten ist, eine Verknüpfung mit seinem Profil auf der aeJ-Homepage aber vergeblich sucht, kann sich den Link von unserem Webmaster Ralf Fischer einrichten lassen. Ralf ist per E-Mail unter der folgenden Adresse erreichbar: xbreakourpridex@gmx.net.

+++

Mentoring-Programm: Das Mentorenprogramm des aeJ befindet sich derzeit in der zweiten Runde. Weil sich inzwischen 17 Absolventen als Mentor zur Verfügung stellen, aber nur sieben Studenten am Programm teilnehmen, hat die Mitgliederversammlung beschlossen, den Kreis der potenziellen Mentees zu erweitern. Bislang konnten sich nur Studierende des Hauptstudiums bewerben, künftig sollen alle am Mentorenprogramm teilnehmen können, die mindestens ein Jahr ihres Studiums absolviert haben. Für die nächste Runde werden wieder aeJ-Mitglieder gesucht, die sich als Mentoren zur Verfügung zu stellen. Unter den Studenten ist das Interesse vor allem an Mentoren aus dem Printjournalismus groß. Freiwillige Meldungen bitte an einen der drei Koordinatoren: m.harnischmacher@ku-eichstaett.de, pleil@fh-da.de oder thorsten.hiller@thak.de.

Neues aus dem Waisenhaus

Das Wichtigste soll in einer Nachricht bekanntlich ganz vorne stehen. Also ohne lange Vorrede gleich zum Wesentlichen: Es tut sich etwas in Sachen Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Journalistik II. Wenn alles nach Plan läuft – insbesondere die Berufungsverhandlungen –, dann hat der Studiengang spätestens zum Sommersemester 2008 wieder einen zweiten Professor und damit einen Nachfolger für **Jan Tonnemacher**, der bekanntlich im Sommer 2005 in den Ruhestand verabschiedet worden war. Das quälend lange Warten hätte damit endlich ein Ende.

Gewiss ist, dass der Anwärter auf die Professur den Lehrstuhl im kommenden Wintersemester 2007/2008 schon einmal vertreten und sich dabei mit der Katholischen Universität Eichstätt, dem Altmühltal und bayerischen Gepflogenheiten vertraut machen wird. Aufmerksame Leser des aej-Newsletters dürften nun stutzen, war doch in der letzten Ausgabe zu lesen, dass der Ruf an unser Vereinsmitglied **Christoph Neuberger** ergangen sei. Als ehemaliger Eichstätt Student und Dozent, möchte man meinen, müsste er Uni und Umland doch bestens kennen.

Doch Christoph Neuberger hat in Eichstätt abgesagt und will vorerst weiter Professor in Münster bleiben. Unter anderem in einem Schreiben an die Studierenden hat er seine Beweggründe dargelegt, so zum Beispiel die fehlende Unterstützung der Universitätsleitung für seine Ausbaupläne für die Eichstätt Journalistik und die lange Zeit der Lehrstuhlvakanz. Er bedauere es sehr, schreibt Christoph an die Studenten, für die weitere Entwicklung der Eichstätt Journalistik, „die mir während der vielen Jahre als Student und Assistent ans Herz gewachsen ist“, keinen Beitrag als Professor leisten zu können. Er werde sich dem Studiengang aber weiterhin verbunden fühlen.

Manchmal können Trauer und Freude im Leben nahe beieinander liegen. Die Nachricht über die Absage Neubergers war bei Studierenden und Lehrenden noch gar nicht richtig verdaut, da erreichte den Studiengang nur wenige Tage später die Botschaft, dass der Ruf nun an **Klaus-Dieter Altmeyen** ergangen ist. Altmeyen wurde 1956 in Münster geboren, hat Neuere Geschichte, Publizistik und Politikwissenschaft studiert, über das Thema „Redaktionen als Koordinationszentren“ promoviert und seine Habilitation über das Thema „Journalismus und Medien als Organisationen. Leistungen, Strukturen und Management“ verfasst. Bisher war er Privatdozent am Institut für Medien- und Kommunikationswis-

senschaft der Technischen Universität Ilmenau. 2003 bis 2006 hatte er zudem Gastprofessuren in Salzburg und Zürich inne. Nun hofft der Studiengang auf einen baldigen Abschluss der Berufungsverhandlungen und wünscht Klaus-Dieter Altmeyen einen guten Start in Eichstätt.

Diese personellen Entwicklungen sind für alle Beteiligten derart aufregend, dass die übrigen Neuigkeiten aus dem Eichstätt Waisenhaus vergleichsweise unspektakulär daher kommen – zum Beispiel die Nachricht, dass der Studiengang stolz ist auf seine neue Lehrredaktion. Die letzten *Einsteins*-Redaktionen hatten es nicht ganz leicht mit der Technik. Immer wieder gab es Systemabstürze und -ausfälle – die Macs mit der Layoutsoftware „Quark-X-Press“ waren eben nicht mehr die Jüngsten.



Die Lehrredaktion ist wieder auf dem neuesten technischen Stand.

Aber die Universität war nicht knauserig und ermöglichte eine komplette Neuausstattung für rund 40 000 Euro. Nun gibt es zehn Rechner, vier mobile Laptop-Arbeitsplätze und einen großen Server, diesmal alles auf Windows-Basis und damit vom Uni-Rechenzentrum gewartet. Auch die Layoutsoftware wurde gewechselt. In den Redaktionen wird inzwischen größtenteils mit „InDesign“ gearbeitet. Dem hat sich der Studiengang nun angeschlossen.

Dazu wurde auch noch das Mobiliar erneuert: Ein Eichstätt Schreinereibetrieb fertigte neue maßgeschneiderte Tische an. Studenten und Lehrende sind sich einig, dass die Anschaffungen dringend notwendig waren und nun alles zur Zufriedenheit aller gelöst ist. Jetzt wird weiter geplant: Als nächstes sollen die Hörfunkstudios umgebaut werden. Das Ziel des Studiengangs ist dabei klar: Die praktische Ausbildung in Eichstätt soll möglichst nahe an der beruflichen Realität sein.

Christian Klenk

Berlin-Exkursion

Hintergrundzirkel mit Hauptstadtkorrespondenten

Das Verhältnis von Politik und Medien war immer schon ein kontroverses Thema. Viel lässt sich darüber diskutieren, richtig mitreden kann jedoch nur, wer das Zusammenspiel zwischen politischen Akteuren und Journalisten in Berlin aus der Nähe verfolgt hat. Der Journalistik-Studiengang

Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios, **Peter Frey**, die Teilnahme an einer Regierungspressekonferenz, ein Besuch im Bundestag sowie die Besichtigung des neuen Newsrooms von *Welt*, *Welt am Sonntag* und *Berliner Morgenpost*. Eine Führung im Museum für Kommunikation und ein Abend mit Hauptstadtkorrespondenten, die von ihrer Arbeit berichteten, rundeten das dreitägige Programm ab.



In einem Hinterzimmer geben die Hauptstadtkorrespondenten von BR (links Nikolaus Neumaier) und ZDF (rechts Klaus Brodbeck) Einblicke in ihre Arbeit.

hat deshalb im Juni das Zentrum der politischen Kommunikation in Deutschland, seine Institutionen und Akteure bei einer Exkursion erkundet. 25 Studierende reisten unter der Leitung von **Professor Walter Hömberg**, **Dr. Renate Hackel-de Latour** und **Christian Klenk** nach Berlin, um vor Ort im Gespräch mit hochrangigen Medienvertretern die Arbeit von Hauptstadtkorrespondenten kennen zu lernen. Höhepunkte der Exkursion waren ein Treffen mit dem

Leiter des ZDF-Hauptstadtstudios, **Peter Frey**, die Teilnahme an einer Regierungspressekonferenz, ein Besuch im Bundestag sowie die Besichtigung des neuen Newsrooms von *Welt*, *Welt am Sonntag* und *Berliner Morgenpost*. Eine Führung im Museum für Kommunikation und ein Abend mit Hauptstadtkorrespondenten, die von ihrer Arbeit berichteten, rundeten das dreitägige Programm ab.

Im Bundespresseamt besichtigten die Eichstäter Studenten unter anderem die Nachrichtenzentrale. Von dort aus erhalten Kanzlerin Angela Merkel und ihre Kabinettsmitglieder täglich zwischen 50 und 70 Kurznachrichten aufs Handy geschickt. Besonders kritisch nahm die Gruppe die sogenannte Kanzlermappe unter die Lupe, in der Angela Merkel täglich die wichtigsten Presseartikel gereicht werden. Professor Hömberg ließ sich sein Urteil nicht nehmen: „Viel zu umfangreich und zu viele unrelevante Nachrichten.“

Wie in der Praxis gearbeitet wird, erfuhren die Studenten bei

einem gemeinsamen Abendessen auch von den aej-Mitgliedern **Klaus Brodbeck** (ZDF), **Nikolaus Neumaier** (BR) und **Michael Maillinger** (ddp). Bei einer Pizza im Restaurant „12 Apostel“, das nicht zuletzt von Medienleuten geschätzt wird, diskutierten die Hauptstadtkorrespondenten mit den Nachwuchsjournalisten über das Miteinander von Medien und Politik, den Arbeitsalltag der Korrespondenten sowie die Bedeutung offizieller Quellen und Hintergrund-

kreise. Bei diesem Anlass zeigte sich einmal mehr, wie wertvoll unser Verein und das Engagement seiner Mitglieder für den Studiengang und den journalistischen Nachwuchs in Eichstätt sein kann.

Christian Klenk



Die zukünftigen Journalisten testen schon einmal die Stühle der Berliner Bundespressekonferenz.

Eichstätt in der Welt

Wo sind sie geblieben?

Manuel Bödiker (Diplom 2005) ist von Augsburg zurück nach Hamburg gezogen. Er arbeitet dort als Channel Manager für das Online-Portal *Freenet.de*. Verantwortlich ist er für den Bereich Auto.

Thomas Fromm (Diplom 1993) bleibt in München, wechselt aber den Arbeitgeber. Bislang war er Wirtschaftskorrespondent der *Financial Times Deutschland*, im November geht er in die Wirtschaftsredaktion der *Süddeutschen Zeitung*.

Anne Hoffman (Diplom 1999) übernimmt die Chefredaktion der Frauenzeitschrift *Das Neue*. Die 34-Jährige folgt auf Petra Hansen-Blank, die Chefredakteurin bei *Das Neue Blatt* wird.

Unser Newsletter-Redakteur **Thomas Steinmann** (Diplom 2005) hat sein Volontariat bei der *Financial Times Deutschland* beendet. Er arbeitet jetzt als Redakteur im Kommentarteam der *FTD*.

André Stiefenhofer, Diplom 2005, hat geheiratet. Er hat damit Ehen, die aus dem Journalistik-Studiengang hervorgegangen sind, eine weitere hinzugefügt. Seine Frau, **Marina Anselm**, studiert noch in Eichstätt Diplom-Journalistik.

Neue aej-Mitglieder

Ursula Gentili, geb. **Wagner**, ist seit Juni nach kurzer Unterbrechung wieder Mitglied im aej. Sie hat 2001 ihr Diplom gemacht und arbeitet in der Zentrale der Siemens AG als Consultant in der Abteilung Corporate Communications, Themengebiet Corporate Responsibility, Bereich Corporate Citizenship. Dort betreut sie unter anderem das Ländermonitoring, unterstützt die Regionen beratend im Zusammenhang mit den Siemens-Aktionsprogrammen „Caring Hands“ und „Generation21“ und verantwortet den Prozess des Anfragenmanagements zu Themen im sozialen und Bildungsbereich. Ursula



ist verheiratet, hat einen fast vierjährigen Sohn und wohnt in München.

Bernhard Hampp hat sich dem Verein im Juni angeschlossen. Er hat 2002 seinen Abschluss in Eichstätt gemacht und arbeitet derzeit noch als Redaktionsleiter der *Costa Cálida Nachrichten* im spanischen Águilas, einer deutschsprachigen Wochenzeitung der Ippen-Gruppe. Im Oktober kehrt Bernhard nach Deutschland zurück und beginnt als PR-Journalist bei der Berliner Agentur „part of success“.



Silke Hampp, geb. **Woppmann**, ist dem aej im Juli beigetreten. Sie hat ihr Studium im Jahr 2002 abgeschlossen und arbeitet seit 2004 als Redakteurin bei der christlichen Hilfsorganisation „Geschenke der Hoffnung e.V.“ in Berlin. Innerhalb der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist sie dort zuständig für die internationalen Hilfsprojekte des Werkes in Afrika, Asien und Osteuropa.



Matthias Karpstein ist seit September Mitglied im aej. Obwohl er selbst einen zehn Jahre alten Opel Astra fährt, schreibt er seit seinem Diplom im Jahr 2006 für die *Automobilwoche*, eine Branchen- und Wirtschaftszeitschrift. Vor und während des Studiums war er als Praktikant und freier Mitarbeiter für Print-, Online- und Hörfunkredaktionen tätig, darunter *Bayerischer Rundfunk*, *Münchner Abendzeitung*, *Süddeutsche Zeitung* und *Frankfurter Allgemeine Zeitung*.



Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung: Neue aej-Mitglieder

Benjamin Koblowski hat sich im August dem Absolventenverein angeschlossen. Er ist Diplom-Jahrgang 2006 und hat nach dem Studium für verschiedene Podcastprojekte, PR-Agenturen, Radio-Morningshows und Wissenschaftsradios gearbeitet. Jetzt gestaltet er als Redakteur das Radioprogramm von *1Live*, der jungen Welle des WDR. Über sein Studium in Eichstätt schreibt Benjamin rückblickend: „Es war die Idylle. Die Natur, die professionellen Studienmöglichkeiten und der Charme einer Lehrbeauftragten, die mir erklärte, dass es Bub und nicht Junge heißt, machten Eichstätt zu etwas Besonderem. Zwar bringt mir dieses Wissen im Sektor (NRW) nicht viel, aber dafür freuen sich alle bei *1Live* über ein zünftiges ‚Servus‘. Sehnsucht nach Eichstätt? Nur nach der Natur. Und nach einem ehrlichen Schluck Hofmühl.“



Cornelius Heyer ist dem Absolventenverein im Juli beigetreten. Er hat sein Studium im Sommer 2006 abgeschlossen und im Anschluss die Redakteursvertretung zum Prinzip erhoben. Nach einem Intermezzo bei der *Schwäbischen Zeitung* in Ehingen arbeitet er derzeit bei der Fachzeitschrift *Recycling magazin* in München. Er hofft, nach Ablauf dieses Engagements möglichst viele Redaktionen von der Wichtigkeit des Themas Abfallverwertung und damit von der Wertigkeit seiner eigenen Dienste als freier Autor überzeugen zu können. Als Alternative schwebt ihm „irgendwas mit Politik und Gesellschaft“ vor.



Matthias Strobel zählt seit Juli zu den Mitgliedern des Absolventenvereins. Im Anschluss an sein Diplom im Jahr 2005 arbeitet er als freier Journalist in Eichstätt. Lokal ist er für das *Eichstäter*



Journal und für *Radio IN* tätig. Überregional ist er Mitarbeiter des *Bayerischen Rundfunks* (Hörfunk) und arbeitet als Aufnahmeleiter bei der Eichstätter Peter Prestel Filmproduktion an Auftragsproduktionen für das *Bayerische Rundfunk*-Fernsehen und das ZDF mit. Eines seiner weiteren größeren Projekte ist ein Hörbuch über den Jakobsweg, das in Kürze fertig wird.

Andreas Stumpf ist seit Juli Mitglied im Absolventenverein. Er hat sein Diplom im Jahr 2005 gemacht und ist seitdem Teil der Eichstätt-Fraktion in Hamburg. Dort arbeitet er für das Magazin *Men's Health*, mittlerweile als Redakteur im Sportressort. Andreas schreibt: „Klar, nach Eichstätt dreht sich das Leben zwangsläufig um einige Grad. Wenn man von der Gottesackergrasse mitten auf die Reeperbahn zieht, fühlt sich der neue Kurs allerdings wie eine völlige Kehrtwende an. Der Beitritt zum aej ist – selbst nach nur zweieinhalb Jahren – schon so etwas wie ein Blick in den Rückspiegel. Bin mal gespannt...“



Stephan Zengerle ist seit Juni Mitglied im aej. Seit seinem Diplom im Jahr 2005 versucht er sich, wie er selbst sagt, als Eierlegende Wollmilchsau: Stephan arbeitet in der Region Eichstätt/München als freier Journalist sowohl für lokale als auch für überregionale Medien (Zeitung, Zeitschrift, Radio, Fernsehen und PR). Er ist für die lokale Tagespresse (*Eichstäter Kurier*, *Donaukurier*) als auch für den Wirtschaftsteil der *Sächsischen Zeitung* tätig, managt zwei regionale Anzeigenblätter (*Eichstäter Journal*, *Fitness- und Gesundheitsmagazin* in Ingolstadt) und schreibt für Ingolstädter Magazine (*Espresso*, *magazin*, *Medicus*). Gelegentlich arbeitet Stephan auch für das Radio (*Radio IN*), regelmäßig als PR-Texter und Berater für das Klinikum Ingolstadt. Seit fünf Jahren ist er darüber hinaus im Bereich Dokumentarfilm für das *Bayerische Fernsehen* und das ZDF (u.a. „Schlimmanns Erben“) tätig.

